

Herrn Präsident
KommR Ing. Josef Herk
Wirtschaftskammer Steiermark
Körblergasse 111-113
8021 Graz

Graz, am 10. Mai 2012

ANTRAG

an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Steiermark
am 14. Juni 2012

Verhinderung der Umweltzone

Studien bestätigen, dass die Umweltzone teuer, sinnlos und eine Belastung für die Wirtschaft und die Wirtschaftstreibenden ist. Allein in Graz würde es laut einer Studie des Joanneum Research zu einer Wertvernichtung von 64 Millionen Euro kommen. Weiters würden 1.500 Arbeitsplätze verloren gehen. Nach Berechnungen hätte der Grazer Handel Umsatzverluste von rund 35 Millionen Euro im Jahr zu erwarten.

Feinstaub mit Fahrverboten für Pkw zu bekämpfen bringt jedoch nicht viel, denn Pkw sind nicht die Hauptverursacher für Feinstaub. Nur 8,2 Prozent der Feinstaub-Emissionen stammen von Pkw. Tendenz: Seit 2005 ständig sinkend. Weitere Verbesserungen sind vorprogrammiert, denn über 90 Prozent aller neuen Diesel-Pkw haben bereits einen Partikelfilter und damit kein Problem mehr mit Feinstaub aus Verbrennung.

Aus diesen Gründen verabschieden sich sowohl Deutschland als auch die Schweiz vom Gedanken, weitere Umweltzonen einzuführen.

Im Namen der Delegierten des RFW-Steiermark stellen wir daher folgenden

ANTRAG:

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Steiermark möge beschließen:

Das Präsidium der Wirtschaftskammer Steiermark wird aufgefordert sich bei der Landesregierung und der Stadt Graz dafür einzusetzen, dass die Umweltzone in Graz verhindert wird. Stattdessen sollte man sich auf wirklich wirksame Maßnahmen konzentrieren, wie effizientere Lenkung der Verkehrsströme (Ampelschaltungen, „Grüne Welle“), Förderung der Fernwärme, Austausch alter Heizkessel und Umstellung der Heiztechnik vor allem in den Problemzonen.

Gabriele Karlinger
(WP-Delegierte)

Dr. Erich Schoklitsch
(Landesobmann)